

# FILMKOLLEKTIV ZÜRICH

Filmkollektiv Zürich AG, Turnerstrasse 26, CH-8006 Zürich, Telefon 01 362 46 44

Antrag

auf eine Unterstützung zur Nachwuchsförderung  
durch das Filmkollektiv Zürich

## Inhaltsübersicht

- |       |   |
|-------|---|
| 1     | Schwierigkeiten des Film-Nachwuchses in der Schweiz   |
| 2     | Einschub Filmkollektiv Zürich: Personen und Infrastruktur   |
| 3     | Produktionen/Koproduktionen   |
| 4-5   | Ziele und weitere Aktivitäten   |
| 6     | Das Filmkollektiv und die Nachwuchsförderung  |
| 7     | Unterstützung durch das Filmkollektiv   |
|       | - an Filmprojekte, die realisiert werden konnten  |
| 8     | - an Filmprojekte, die nicht realisiert werden konnten  |
| 9     | - an Filmprojekte, die in Arbeit oder in Vorbereitung sind  |
| 10    | Lernen in der Praxis: Selbständig Ton auf Perfo überspielen   |
| 11    | Einschub Filmkollektiv Zürich: Ort der Ausbildung<br>und Möglichkeit<br>des Starts als Filmautor.<br><br>Produktionen ohne staatliche<br>Unterstützung.<br><br>Materialien zu Filmen. |
| 12-13 | Übersicht über weitere Leistungen<br>des Filmkollektivs im<br>schweizerischen Filmschaffen  |
| 14    | Antrag auf eine Unterstützung der Nachwuchsförderung<br>durch das Filmkollektiv Zürich  |
| 15    | Finanzierungsplan   |

## Schwierigkeiten des Film-Nachwuchses in der Schweiz

Wer in der Schweiz als Anfänger Filme realisieren möchte, ist auf sich allein gestellt, da es hier weder eine Filmschule, noch kontinuierlich stattfindende Kurse, noch eine Filmindustrie gibt, die an Stagiaires und Assistenten interessiert ist.

Diese Situation prägte und prägt die Produktionsweise im sog. Neuen Schweizer Film und den Werdegang der Filmschaffenden. Das, was als die besondere Qualität des Schweizer Films bekannt wurde, dürfte zu einem grossen Teil Ausdruck dieses Autodidaktentums sein, bei dem der Film nach 1960 immer wieder "neu erfunden" wurde.

Junge Filmschaffende sollten aber nicht immer wieder bei Null beginnen zu müssen, sondern sollten die Möglichkeit haben, von vorhandenem Wissen und technischen Kenntnissen auszugehen. Und dieser Wille des Nachwuchses, aus Erfahrungen zu lernen, zeigt sich immer stärker.

Wir sind davon überzeugt, dass man am meisten aus der eigenen Praxis lernt. Aber es ist schade, wenn Fehler erst erkannt werden, wenn der Film auf der Leinwand läuft. Viele junge Filmtechniker sind froh, wenn jemand da ist, mit dem sie ihre Arbeit immer wieder diskutieren können; jemand, der sie auch auf Dinge aufmerksam macht, zu denen sie noch gar keine Fragen hatten.

Auch zeigt es sich, dass oft eine staatliche Förderung von Nachwuchs-Projekten nicht genügt, um einem unbekanntem Autor die Realisierung seines Films zu ermöglichen.

Wir können uns das Schweizer Filmschaffen ohne eigene Filmschule vorstellen. Das Lernen in der Praxis könnte eine gute Sache sein für die Entwicklung einer Kreativität, die mit dem Beherrschen-Lernen der Technik Hand in Hand geht.

Dass Schweizer an verschiedenen ausländischen Filmschulen sind, scheint uns eine wichtige Bereicherung unseres Filmschaffens, doch haben sie es sehr schwer, danach in ihrer Heimat wieder Fuss zu fassen. Oft waren sie für drei Jahre und mehr im Ausland, weil sie lernen wollten, sich filmisch mit der Schweiz auseinanderzusetzen und wenn sie dann zurückkehren möchten, müssen sie erleben, dass ihnen eine Wieder-Integration fast nicht mehr ermöglicht wird.

Autodidakten und ehemalige Filmschüler sind auf Nachwuchsförderungs-Massnahmen angewiesen.

### Filmkollektiv Zürich

Dem engsten Kreis des Filmkollektivs gehören an:

Urs Graf, Rolf Schmid, Mathias Knauer, Hans Stürm, Marlies Graf, Rob Gnant.  
Assoziiert: Edi Winiger.

In kontinuierlicher Zusammenarbeit sind mit dem Filmkollektiv verbunden:  
Bea Leuthold, André Pinkus, Andreas Litmanowitsch, Richard Dindo,  
Rainer Trinkler, Villi Hermann, Hansulrich Schenkel, Barni Lehner,  
Michael Mrakitsch, Peter Schweiger, Anne Cuneo, Uli Meier, Beat Kuert,  
Elisabeth Gujer, Christian Schocher, Rudolf Welten, Ueli Steiger.

Die tägliche Zusammenarbeit wirkt der Spezialisierung - der Trennung in Hand- und Kopfarbeit - entgegen, ermöglicht kollektivere und ganzheitlichere Formen der Arbeit.

Heute arbeiten im Filmkollektiv Leute, die sich als Autoren u n d als Techniker verstehen, die auf ihren eigenen Produktionen und denen von Kollegen auch "technische" Funktionen übernehmen (Kamera, Tonaufnahme, Bau, Assistenz, Tonüberspielung, Montage, usw.) Das Zusammenarbeiten verhalf allen zu einem Überblick über die Probleme der Produktion, der Technik, der Gestaltung, des Verleihs und Verkaufs von Filmen, der sich auf die Qualität der Arbeit auswirkte und auch zur Entwicklung neuer filmischer Formen und Produktionsweisen führte.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist vor allem die ständige Zusammenarbeit mit dem Verleih Filmcooperative Zürich, in dem alle unsere Filme verliehen werden und in dem wir alle Genossenschafter sind: regelmässig gemeinsame Diskussionen von Filmen und Verleih-Erfahrungen und Strategien.

Technische und räumliche Infrastruktur:

2 16mm-Montagetische mit 6 Tellern,

Ton-Überspielungsmaschine 16mm und 17,5mm,

Kino-Raum mit Projektionen 35mm, 16mm (beide Formate auch Doppelband-Synchronisation mit Überspielmaschine), Video, Videothek,

verschiedene Filmbetrachter, Umroller, Synchroniseuse,

umfangreiches Material für Filmaufnahmen (Kameras, Licht, Tonaufnahmegeräte, Travelling, kleiner Lastwagen),

Büros und Sitzungsraum,

Fotolabor, Vergrößerungsapparat,

Dokumentation, Filmkopien-Lager, Negativ-Lager,

Kostüm- und Requisitenlager.

Produktion/Realisation Filmkollektiv Zürich

Kaiseraugst	D f hd
Lieber Herr Doktor	D f
Aufpassen macht Schule	D
Cinéma mort ou vif?	F d e
Gösgen	D
Kollegen	D i hd holländisch
Gossliwiler Trilogie (erster Teil)	D
Die unterbrochene Spur	D
Wege und Mauern	D f

Koproduktionen des Filmkollektiv Zürich

San Gottardo	Orig. mit UT i, d, f
Le gaz des champs	F d
Les Indiens sont encore loin	F d e
Alzire	Orig. mit UT d, f, e
JE KA MI	D f e
Raimon - Chansons contre la peur	F d
Clement Moreau - Gebrauchsgrafiker	D f
Hans Staub - Fotoreporter	D
Les petites Fugues	F d e i span.
Schilten	D f e
Nestbruch	D f
Es ist kalt in Brandenburg	D f e
Ritorno a casa	I d e
Il valore della donna e il suo silenzio	I d f e
Eine vo dene	D
Das Flugjahr	D f

Eigene Projekte in Arbeit:

Gossliwil	H.Stürm, B.Leuthold, A.Pinkus	Montage
Erniedrigt...	M.Knauer	Dreharbeiten
Türken/Muslime in der Schweiz	M.Graf, U.Graf	Vorbereitung
El Rodaje	E.Winiger	Vorbereitung

1975, Grundidee bei Gründung des Filmkollektiv Zürich:

bessere Arbeitsbedingungen schaffen durch eine eigene Infrastruktur für die Filmproduktion in enger Zusammenarbeit mit dem Verleih:

Die Filmkollektiv Zürich AG wurde von Leuten gegründet, die sich im Umfeld der Filmcooperative Zürich trafen und gemeinsame Interessen hatten: der Isolation und den Konkurrenz-Beziehungen zu entgehen und Utopien einer andern (mehr mit dem Alltagsleben der Bevölkerung verbundenen) Kulturarbeit zu realisieren.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen heisst für den Filmmacher, einen Ort haben, wo er beispielsweise:

- Kamera, Licht, Tonbandgeräte, Videogeräte und Rohfilm vorfindet, wenn er (noch ohne Drehbuch, Budget, Finanzierung) plötzlich eine bestimmte Aufnahme machen möchte,
- auf Dreharbeiten die eigenen technischen Geräte nach seinen Bedürfnissen verbessern kann, die ihm nachher wieder so zur Verfügung stehen,
- während der Montage eines Films zwischendurch ein paar Minuten oder Sekunden Ton, den er braucht, auf Perfoband überspielen kann,
- Kollegen einladen kann, um ihnen die Rohmontage oder eine heikle Sequenz eines Films in Doppelband-Projektion vorzuführen und damit die Arbeit zu diskutieren,
- interessierten Kreisen einen Film in Filmprojektion oder Video sofort vorzeigen kann,
- mit Kollegen Probleme in der Finanzierungs-, Produktions-, Montagephase besprechen kann,
- wo er Kartei, Archiv, Produktionsunterlagen, Bindemaschine, Umdrucker usw. zur Verfügung hat.

Aus der praktischen Arbeit ergaben sich weitere Aktivitäten, die wir weiterführen und ausbauen möchten:

- auch Filme zu ermöglichen, die sich nicht unbedingt in die Gegebenheiten des Marktes einordnen,
- Realisatoren einen Start zu ermöglichen und Neulingen durch Beratung zur Seite zu stehen,
- den Filmschülern zu helfen, die mit wenig Geld in der Schweiz ihre Abschlussfilme drehen wollen und keinen Kontakt zu Schweizer Filmschaffenden haben, weil sie jahrelang im Ausland waren,

- anderen Gruppierungen von Filmern zu helfen, sich in Arbeitskollektiven zusammenzuschliessen,
- Schweizer Filme in noch engagierterer Art und Weise als bisher an die Öffentlichkeit zu bringen, sowohl im In- als auch im Ausland,
- auch Filme ohne staatliche Unterstützung zu realisieren; Filme, die finanziell von den Leuten getragen werden, die sich diese Filme wünschen und damit arbeiten werden,
- das gemeinsame Visionieren von schweizerischen und kurzfristig eingeführten ausländischen Filmen mit Filmerkollegen, um unsere eigenen Filme besser beurteilen zu können,
- Gruppierungen zu animieren, sich für einen für sie interessanten Film zu engagieren, indem er von ihnen möglichst oft an grösseren Veranstaltungen gezeigt wird, auch in kleine Ortschaften gebracht wird, usw.,
- Fremdsprachversionen zu unterstützen und herzustellen, damit Schweizer Filme über Sprachbarrieren hinweg ihr Publikum finden,
- Einführungs- und Weiterbildungskurse zu veranstalten: Einsatz von Filmen; Arbeit mit Film, Video, Ton; Medienpädagogik. und Herstellung entsprechender Materialien.
- Schweizer Filme an Festivals im Ausland präsent zu machen, usw.

Das Filmkollektiv war vor allem als Selbsthilfe-Organisation gedacht, doch bald wurde es immer mehr auch zu einer Hilfs-Organisation für den schweizerischen Filmer-Nachwuchs und für alles, wozu jemandem die technischen und finanziellen Mittel oder das Wissen und die Erfahrung fehlte.

## Das Filmkollektiv und die Nachwuchsförderung

Zweckartikel der Statuten der Filmkollektiv Zürich AG vom Juli 1975:

"Unter der Firma Filmkollektiv Zürich AG besteht mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft, welche die Herstellung und Förderung von Filmen und anderen audiovisuellen Produktionen bezweckt."

So haben wir über all die Jahre hinweg nicht nur unsere eigenen Filme realisiert, sondern immer auch Kollegen geholfen, die Schwierigkeiten hatten, vor allem aber den Nachwuchsautoren. Oft konnten wir die Realisierung von Filmen ermöglichen, die ohne unsere Hilfe nicht hätten hergestellt werden können. Jeder realisierte Film ist aber nicht nur als ein mehr oder weniger geglücktes Einzelwerk zu betrachten, sondern er kann auch eine wichtige Stufe der Erfahrung (und der Förderungs-Würdigkeit) eines Filmschaffenden sein.

Die gegenseitige Beratung und Mithilfe war und ist einer der Gründe für den Zusammenschluss zum Filmkollektiv Zürich. In dieser Praxis entstand bei den Mitgliedern des Filmkollektivs ein umfassendes Wissen über die verschiedensten Seiten der Filmproduktion.

Bei Koproduktionen ist es selbstverständlich, dass - wo erwünscht und notwendig - Beratung und Mitarbeit bei Exposé, Drehbuch, Budget, Finanzierung, Eingaben, Technik, Produktion, Versicherungen usw. stattfindet und dass teilweise grosse Teile der technischen Infrastruktur in Partizipation gegeben werden.

Auf den folgenden Seiten geben wir einen Überblick über Leistungen des Filmkollektivs nach aussen: an Nicht-Mitglieder, an Nicht-Koproduktionen.

Das Filmkollektiv wird üblicherweise in drei verschiedenen Situationen um Hilfe angegangen:

1. Wenn eine Beratung gewünscht wird zu Beginn einer Arbeit: Wenn ein Exposé oder ein Drehbuch in einer ersten Fassung vorliegt, oder wenn ein Anliegen, eine Idee, eine noch zu recherchierende Thematik vorliegt.
2. Oft kommen Autoren zu uns, wenn es sich gezeigt hat, dass ihr Projekt nicht ausfinanziert werden kann. So ist es dann oft vom Filmkollektiv abhängig, ob ein Film realisiert werden kann oder nicht. Wenn wir einem Projekt eine Unterstützung der Realisierung versagt haben, geschah dies immer mit einer ausführlichen Kritik der Drehvorlage, sodass auch da jeweils ein grosser Zeitaufwand entstand (den wir hier nicht aufführen).
3. Berufsberatung von Schülern, Kunstgewerbeschülern, Studierenden und Berufsleuten, die ins Filmschaffen wechseln möchten.

Unterstützung des Filmkollektivs  
an Filmprojekte, die realisiert werden konnten

		Beratung Drehbuch, Technik, Budget usw.	Produktions- Vorbereitung oder Beratung dabei	Investition von technischem Material u. Mitarbeit bei der Realisierung
Alvaro Bizzari	L'homme et le temps			x
Christian Schocher	Reisender Krieger		x	
Stéphane Kleeb	Zeit zum Weinen, Zeit zum Lachen			x
Frei/Kummer	Fortfahren			x
Villi Hermann	Matlosa			x
Alain Klarer	Horizonville	x		
Suzanne Hartmann	Zeitläufe			x
Peter Schweiger	Die verborgenen Tänze	x	x	x
Thomas Tanner	Jack Trommer	x	x	
Heinz Bütler	Melzer	x		
Aldo Fluri	Klima- vermessung			x
Heinz Bühler	Training	x	x	
Rainer Trinkler u.a.	Hütet Euch am Milchbuck	x	x	x
Pius Morger	Windplätze	x	x	x
Walter Weber	Der erste Schnee	x	x	x
Franz Reichle	Rosmarie, Susanne, Ruth			x

Unterstützung des Filmkollektivsan Filmprojekte, die nicht realisiert werden konnten

		Beratung Drehbuch, Technik, Budget usw.	Produktions- Vorbereitung oder Beratung dabei	Zugesagte Investition von technischem Material u. Mitarbeit bei der Realisierung
F.Hegi	Drogen- Rehabilitation	x		
Gerhard Camenzind u.a.	Es gibt wichti- geres als den Frieden	x	x	x
Anne Cuneo	Passage des Panoramas	x	x	
Simon Bischof	Körperwende	x	x	
Tobias Wyss	Mother Jones	x	x	x
Michael Mrakitsch	Heinrich Böll	x		
Daniel Levy	Hau ab...	x	x	
Daniel Tröhler	Hippias	x	x	
Jacques Schwarzstein	Mozambique	x		
AG Justiz	Justiz	x	x	x
AG Mosaik	Schönes Chaos	x	x	x
Marianne Pletscher	Stierkampf	x	x	

Unterstützung des Filmkollektivsan Filmprojekte, die zur Zeit in Arbeit oder in Vorbereitung sind

		Beratung Drehbuch, Technik, Budget usw.	Produktions- Vorbereitung oder Beratung dabei	Investition (oder deren Zusage) von technischem Material u. Mitarbeit bei der Realisierung
Beat Kuert	Fasnacht			x
Bertrand Denzler	Titel offen			x
Norbert Wiedmer, Sylvia Horisberger	L'empereur		x	
Werner Zeindler	Für Edith	x	x	x
Filmkollektiv Innerschweiz, Edwin Beeler	Rothenthurm	x	x	x
AG mit Bea Spycher	Vergewaltigung			x
Claudio Moser (Filmschüler)	Titel offen			x
Monika Vogel (Filmschülerin)	Licht-Spuren	x	x	x
Anne Cuneo	Signes de terre	x	x	
Michael Mrakitsch	Büchner		x	
Christoph Kühn	Schuss/Gegen- schuss	x	x	
Felix Tissi	Tänze auf dünnem Eis	x	x	
Franz Reichle	Augenblick		x	
Lisa Fässler (Filmschülerin)	Titel offen	x	x	
Stéphane Kleeb	Ich will leben	x		
Urs Odermatt	Titel offen			x
Marie-Louise Bless (Filmschülerin)	Titel offen			x
Filmkollektiv Innerschweiz, Markus Barmettler	Maskenspiele	x		
Antje Duis	Fischer- Cooperative	x		

### Ton-Uberspielungen auf Perfo-Band

Besonders für den Filmer-Nachwuchs ist es ein grosser Vorteil, dass Montageräume und Ton-Uberspielung in denselben Räumlichkeiten sind. Die Möglichkeit, jederzeit gestalterische Ideen mit kleinem Aufwand ausprobieren zu können, ist eine wichtige Voraussetzung zum Lernen in der Praxis, zur Entwicklung filmischer Kreativität.

Neben der Vereinfachung der Arbeit ist für viele Filmer wichtig, dass wir unsere Studio-Stunden-Preise günstig ansetzen und die Kosten für das Honorar eines Tonmeisters wegfallen, wenn sich die Filmer durch uns selbst anlernen lassen.

Zur Überspielung von Ton auf Perfo-Bänder sind durch uns ausgebildet worden, sodass sie jetzt ihre Arbeit selbständig ausführen können:

Rudolf Welten	Auch Tontechniker benutzen die
Clemens Steiger	Überspielung gerne, in der sie ohne
Walter Christen	Zeitdruck ihre Aufnahmen aussuchen,
Ueli Steiger	überspielen, korrigieren können:
Rainer Trinkler	Andreas Litmanowitsch
Monika Barino	Hanspeter Fischer
Werner Zeindler	Roger Bonnot
Bertrand Denzler	Markus Fischer
Christian Schocher	
Peter von Gunten	
Remo Legnazzi	
Uli Meier	
Elisabeth Gujer	
Claudia Montigel	
Dieter Gränicher	
Villi Hermann	
Bruno Nick	
André Pinkus	
Jürg Hassler	
Franz Reichle	
Edwin Beeler	
Beat Kuert	
Aldo Flury	
Christian Frei	
Ivo Kummer	
Gertrud Pinkus	
Oliver Meyer	
Lucienne Lanaz	
Andreas Panzeri	
Raymond Höpflinger (und alle Mitglieder des Filmkollektivs)	

Folgende Personen begannen ihre Arbeit im Bereich des Films durch  
Mitarbeit im Filmkollektiv Zürich:

André Simmen (Filmtechniker)  
 Felix Singer (Filmtechniker)  
 Jean Richner (Video)  
 Donat Keusch (Filmverleih)  
 Anton Stricker (Filmproduzent)  
 Robert Boner (Filmproduzent)  
 Walter Brehm (Filmtechniker)  
 Andres Pfäffli (Filmtechniker)  
 Helen Stehli (TV-Realisatorin)  
 Konstanze Binder (Filmschule dffb Berlin)  
 Monika Vogel (Filmschule dffb Berlin)  
 Ruth Waldburger (Filmtechnikerin)  
 Rolf Reemtsen (Filmautor)  
 Franz Rickenbach (Filmtechniker/Filmautor)  
 Christine Meienberg (Filmtechnikerin)  
 Beatrix Leuthold-Michel (Filmautorin)  
 Claudia Montigel (Filmtechnikerin)

Das Filmkollektiv ermöglichte Autoren durch Produktionen oder  
Koproduktionen einen Start:

Mathias Knauer  
 Fosco Dubini  
 Lello Dubini  
 Patricia Moraz  
 Gertrud Pinkus  
 Nino Jacusso

Eigenproduktionen

Mit eigenen Mitteln produzierten/realisierten Mitglieder des Filmkollektivs  
den Film KAISERAUGST.

Durch Spenden aus der betroffenen Bevölkerung und aus eigenen Mitteln  
wurden finanziert: LIEBER HERR DOKTOR, AUFPASSEN MACHT SCHULE, GÖSGEN.

Materialien zu Filmen

Zu allen Filmen, die wir produzieren, stellen wir zur Bereicherung des  
Film-Einsatzes Materialien bereit,

unter anderem: Broschüre des Filmzentrums zum Film KOLLEGEN ohne Honorar  
und mit Defizit aus Druckkosten, Buch zum Film DIE UNTERBROCHENE SPUR  
im Limmat-Verlag.

Mitarbeit von Mathias Knauer an der Broschüre und der Ausstellung zu  
Person und Werk von Max Haufler.

Eine Übersicht über weitere Leistungen des Filmkollektivs  
im schweizerischen Filmschaffen:

Nach dem Tod von Roman Hollenstein übernahm das Filmkollektiv die Fertigstellung des Films JE KA MI (inkl. eines Defizits von Fr. 41'000.-, und dies ohne Berechnung der Löhne der Filmkollektiv-Mitglieder).

Herstellung einer deutschen Version (Untertitel und gesprochener Kommentar) des italienisch gesprochenen Films aus dem Tessin E NOIALTRI APPRENDISTI, damit der Film auch in der Deutschschweiz im Verleih eingesetzt werden konnte. Diese Version konnte von den Autoren an den Filmladen Wien für den Verleih in Oesterreich verkauft werden.

Unterstützung von Produktionen durch Video-Aufnahmen: UNSIHTBARE MAUERN, ZURI BRANNT, OF AMAL A STRAIK (ein Film des Filmladens Wien über Semperit/Firestone).

ZURI BRANNT wurde von Video auf 16mm kopiert, damit er auch in den 16mm-Verleih aufgenommen werden konnte. Diese Filmversion lief dann auch an den Solothurner Filmtagen und an den Festivals von Berlin, Rotterdam usw.

Das Filmkollektiv stand die Produktion LES PETITES FUGUES durch, die erst ein Jahr später als geplant vom Autor fertiggestellt wurde und dies mit einem grossen Budget-Überzug (Defizit ca. Fr. 350'000.-). Dies war nur möglich, weil viele Mitglieder - teilweise über Jahre - auf ihre Lohn Guthaben aus anderen Produktionen verzichteten.

Durch Mitarbeit bei Nachwuchsautoren wurden deren Filme ermöglicht: Rob Gnant als Kameramann oder ständig anwesender Bild-Berater bei TRAINING (Heinz Bühler), DIENSTJAHRE SIND KEINE HERRENJAHRE (NOI-Filmgruppe), FORTFAHREN (Christian Frei/Ivo Kummer), RADWECHSEL (Christian Frei). Montage und Betreuung der Mischung des Films FORTFAHREN (Frei/Kummer) durch Urs Graf.

Referate über Schweizer Film, beispielsweise in Kapfenberg, Graz, Konstanz, Berlin, Grenoble, Hamburg, München, usw.

Schweizer Dozenten aus dem Filmkollektiv an Filmschulen:

Hochschule für Bildende Künste, Hamburg: Marlies Graf.

dffb, Berlin: Mathias Knauer, Hans Stürm, Urs Graf.

HFF, München: Seminar von Rolf Schmid, Urs Graf.

Medien-Experte bei Zeichenlehrer-Abschlussprüfungen KGSZürich: Urs Graf.

Einführungs- und Weiterbildungskurse:

Besserer Einsatz von Filmen (Mathias Knauer, Urs Graf) mit SABZ.

Video-Einführungskurse (Urs Graf, Jean Richner, Mathias Knauer).

Ton-Einführungskurse (Mathias Knauer).

Bild-Gestaltung für TV-Kameraleute (Hans Stürm).

Medienpädagogische Kurse und Materialien, medienpädagogische Modelle, theoretische Arbeiten über Medienpädagogik (Marlies Graf, Urs Graf).

Seit letztem Sommer findet an der ETH Zürich ein offen ausgeschriebener Filmkurs statt: "Suche nach eigenen Bildern, Suche nach eigenen Tönen" - S-8-Film-Praxis (Leitung: Marlies Graf, Urs Graf).

Internationale Kontakte durch Beteiligung an Festival-Jurys:

Mannheim, Leipzig, Tampere: Marlies Graf.

Oberhausen: Hans Stürm.

Betreuung von Besuchern, die sich über Schweizer Film informieren wollen in Vertretung von Festivals, als Publizisten oder Wissenschaftler:

Bals, Gersch, Gregor, Badewitz, Roth, Vaillant, Dubini, Fehr, Saurer, Ruoff; Grenzland, Skrien, Berliner Hefte.

Dazu ständig Besuche von Film- und Video-Schaffenden, Verleihern, Leuten von Spielstellen, die Informationen über das Schweizer Filmschaffen und die Produktionsbedingungen in der Schweiz benötigen (aus den USA, BRD, Italien, Frankreich, Oesterreich, Algerien).

Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe der "Nicht-etablierten audiovisuellen Produktion und Distribution" in Zürich. Gemeinsame Visionierungen, Diskussionen zur Filmästhetik, der Produktionsweise, der Distributions-Erfahrungen und -Möglichkeiten und Initiativen der Filmpolitik (zusammen mit Video-Laden Zürich, Video-Wanderkino, Verein Video-Kino, S-8-Filmgruppe, Achzigerfilm, Filmcooperative, u.a.m.) erst eben angelaufen. Ebenfalls arbeiten Mitglieder von uns mit im Filmgestalter-Verband, und im Schweizerischen Filmzentrum: im Stiftungsrat, im Filmrat, im Vorstand der Gesellschaft Schweizerisches Filmzentrum.

Unterstützung des Zusammenschlusses von anderen Filmschaffenden:

Beratung über Organisation und Rechtsform beim Zusammenschluss der Berner Filmschaffenden, des Filmkollektiv Innerschweiz in Luzern und des Film & Video Collectif Lausanne, dessen Gründung wir durch den Kauf von 21 Aktien à Fr. 1'000.- und einem Darlehen von Fr. 29'000.- ermöglichen.

Einsatz des Films DIE VERBORGENEN TANZE im Wallis in 22 Orten in Zusammenarbeit mit der Filmcooperative (mit eigenen technischen Einrichtungen).

Antrag auf eine Unterstützung  
zur Nachwuchsförderung durch das Filmkollektiv Zürich

Wenn wir uns auf die Realisierung unserer eigenen Filme und auf die Beteiligung an Koproduktionen beschränken würden, liessen sich - zusammen mit den Einnahmen aus dem Materialverleih und dem Verkauf von Filmrechten - unsere Kosten für Infrastruktur und Saläre tragen. Unsere weit über die eigenen Interessen hinausgehenden Leistungen für den schweizerischen Filmmachwuchs brachten aber einen immer weiter zunehmenden Arbeitsaufwand und eine finanzielle Belastung, sodass es kaum möglich ist, dies in Zukunft allein aus eigenen Kräften zu tragen. (1983 hat sich die Situation noch zusätzlich verschärft, weil uns und der Filmcooperative Zürich durch den Verkauf der Liegenschaft und die Kündigung auf den kürzestmöglichen Termin grosse Arbeiten und Kosten entstanden. Zudem mussten Filmkollektiv und Filmcooperative unter diesem Zeitdruck vorübergehend getrennte Räumlichkeiten annehmen, was auch dazu führte, dass ein Teil der Infrastruktur und der Räumlichkeiten nicht mehr gemeinsam genutzt werden können, sodass sie jetzt an beiden Orten vorhanden sein müssen, z.B. Visionierungsraum, Video, Fotokopierer usw.)

Budget

zur Weiterführung der ansteigenden Leistungen für den Film-Nachwuchs:

- A) Finanzierung einer halben Stelle (verteilt auf verschiedene Personen) 12 Monate à Fr. 3000.- : 2 18'000.-  
dazugehörige Infrastruktur, Büro, Material, Spesen  
12 Monate à 400.- 4'800.-  
Verleih von technischem Material (Kamera, Licht, Vertonung, Montage) unentgeltlich oder mit Ermässigung 6'000.-
- B) Infolge unseres Einsatzes für Nachwuchs-Filmschaffende in Form von unentgeltlichen Leistungen und in Form von Rabatten können heute dringend notwendige Investitionen nicht vorgenommen werden.  
Am Dringendsten ist das Ersetzen eines Montagetisches (wir hoffen eine gut erhaltene Occasion beschaffen zu können). 25'000.-  
Ebenfalls stehen an: Ersetzen der Tonköpfe der Überspielmaschine, des Objektivs des 16mm-Projektors, der Fassung der Arriflex-Kamera.

-----  
53'800.-  
=====

Finanzierungsplan  
der Nachwuchsförderung durch das Filmkollektiv Zürich

Eidg. Departement des Innern	25'000.-
Kanton Zürich	10'000.-
Stadt Zürich	5'000.-
Event. andere Stellen und	
Eigen-Investition Filmkollektiv Zürich	13'800.-
	<hr/>
	53'800.-
	=====

Das Budget auf der vorangehenden Seite soll Ihnen erlauben, sich entweder am Ganzen zu beteiligen oder ausdrücklich einen bestimmten Teil ihrer Wahl zu unterstützen.

Selbstverständlich würden wir über die von uns erbrachten zukünftigen Leistungen Rechenschaft ablegen.